



Buntes Treiben: Wenn Wasungen zum Karnevalsanzug ruft, dann kommen traditionell viele Menschen an die Werra. Das war auch in diesem Jahr nicht anders.

Fotos: ori

Wieder stehen Tausende Spalier

Von Tino Hencel

Jubel, Trubel, Heiterkeit: Mehrere Tausend Menschen standen am Samstag in Wasungen Spalier, als der große historische Festumzug durch die Straßen der Stadt zog. Rund 100 Bilder, gestaltet von fast 2000 Aktiven, waren zu sehen. „Ganz Wasunge stätt Koopf“ lautete diesmal das Motto des 483. Karnevals in Südthüringens Hochburg des Frohsinns und der guten Laune.

Um Punkt 13.11 Uhr trat der neue Prinz, Steffen I. vor dem WCC-Veranstaltungshaus, der Narrenburg, ans Licht der Öffentlichkeit und hielt dort seine Antrittsrede. „Ein Leben ohne Karneval, das wär für uns die größte Qual.“ Im Anschluss zog der neue Regent samt Gefolge an der Spitze des Umzugs durch die Werrastadt und ließ sich feiern. Die Narren nahmen wie gewohnt die Politik aufs Korn und sparten nicht mit Kritik und guten Ratschlägen. „Deutschland steht Kopf, unsere Politik stinkt wie ein Wiedehopf“, war beispielsweise zu lesen. Auch das Gerangel um die Regierungsbildung wurde thematisiert – mehrfach waren Nachbildungen von Angela Merkel und Martin Schulz zu sehen, dazu Sprüche wie: „Über Jamaika lacht die Sonne, über Deutschland die ganze Welt.“

Thüringens Landesvater Bodo Ramelow kam diesmal vergleichsweise glimpflich davon: Nur ein überdimensionales Abbild des Ministerpräsidenten saß auf einer Karte von Thüringen – Erinnerung an die gescheiterte Gebietsreform. Abgas-

Skandal und Drohnen-Führerscheine waren ebenso im Blick der Umzugsteilnehmer wie lokale Themen, beispielsweise das Kneipensterben oder der jüngst erfolgte Verkauf der kommunalen Wohnblocks.

Auch sonst hatten sich die Karnevalisten wieder einiges einfallen lassen und keine Mühen gescheut, um die teils sehr aufwendigen Umzugswagen zum rollen zu bringen. Riesige Musikanlagen, Transparente, Konfetti-Kanonen und sogar ein Flammwerfer gehörten zu den Accessoires der närrischen Meute, die immer wieder den Schlachtruf „Wasunge ahoi!“ anstimmte. Zu Fuß waren dagegen Trolle, Zauberer, Indianer, Marktfrauen, Aliens, närrische Vögel und gar viele weitere Figuren aus der Märchen- und Sagenwelt unterwegs. Auch viele Zuschauer erschienen kostümiert. Im Anschluss an den Zug wurde in den (wennigen) Kneipen der Stadt, im Bürgerhaus Paradies und den Festzelten bis in den Morgen hinein weitergefeiert. Größere Zwischenfälle gab es nach Polizeiangaben nicht.

Wasungen hat mit 483 Jahren die längste Karnevalstradition in Thüringen. Auch in anderen Orten im Freistaat wurde am Wochenende Straßenkarneval gefeiert, darunter in Bad Langensalza, Apolda, Römhild, Dermbach, Ilmenau und Arnstadt. Am Sonntag war Thüringens längster Karnevalsanzug in der Landeshauptstadt Erfurt zu sehen. Mehr Bilder vom Karneval im Internet.

www.insuedthueringen.de



Aufgepasst, vor dem, was da auf uns zukommt.



Die Clowns aus der Politik gehören alle in einen Toopf, meinen die Wasunger Karnevalisten.



Karneval ist bunnt.

Auch die Politik bekam ihr Fett weg.



Wäre ja auch ein Jammer, wenn die Karnevalisten die Steilvorlagen aus Berlin nicht verwertet hätten.



Singen, tanzen, Spaß haben, das ist der Karneval in Wasungen.



Alles reine Kopsache.

Ein närrischer Gruß.



Auch der große Häuptling der USA marschierte mit.

Früh übt sich...